

# Check-in Europe

## Reflecting Identities in Contemporary Art

### Bayerstraße

**Urbanscape – Innerscape – Socioscape**

**Kuratoren: Beral Madra, Erno Vroonen**

#### **Bijl, Marc (NL)**

Geb. 1970 in Leerdam, NL, lebt und arbeitet in Rotterdam; 1992 - 97 Royal Academy of Art & Design, s-Hertogenbosch, NL; 1996 Rennie Macintosh School of Art, Glasgow  
Letzte Ausstellungen: 2006 Indy Structures, The Breeder, Athen; Afterhours, Cosmic Galerie, Paris; I Love My Scene: Scene 2, Mary Boone Gallery, New York; Black & White, Hellenic American Union, Athen; Dark, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam; 2005 Afterhours, Gem Museum, Den Haag; Get the balance right, Upstream gallery, Amsterdam; 2004 In times like these, Grafisch Atelier Utrecht, Utrecht, NL; A Passion Play, Museum Valkhof, Nijmegen, NL; Chesed / Dien, The Breeder, Athen; Marc Bijl, Giorgio De Chirico Art Center, Volos, GR

\* *Freetrade, Istanbul 2004 ((Video-) performance)*

#### **Billingham Richard (GB)**

Geb. 1970 in Birmingham GB, lebt und arbeitet in Stourbridge, GB  
Letzte Ausstellungen: 2005 Black Country, La Fábrica Galería, Madrid, Galleria Marabini, Anthony Reynolds Gallery, London; 2004 ArtSway Galleries, New Forest, Hampshire;  
Artist in Residence, VIVID, Birmingham; 2003 Wonders of the Black Country, Jubilee Arts, West Midlands; New Pictures, Anthony Reynolds Gallery, London; 2000 Ikon Gallery, Birmingham, GB; Douglas Hyde Gallery, Dublin; Brno House of Arts, Brno, CZ; Hasselbad Centre, Göteborg SE; Copenhagen Contemporary Art Centre, Kopenhagen; 2001 Turner Prize Shortlist, Tate Gallery London; 1999 British School at Rome, Rom

\* *Serie Black Country (Fotografien)*

Die Landschaftsaufnahmen von seinem Heimatort Cradley Heath in Black Country, West Midlands, sind wie eine Fortsetzung seiner Familienfotos von 2000, die Richard Bingham international bekannt gemacht haben. Nur diesmal stehen nicht die Menschen im Vordergrund, sondern leere Straßen und Gassen (tagsüber und nachts), die genauso zum Leben des Malers gehören wie das Chaos in der Wohnung seiner Eltern.

Die Fotoserie zeigt den Wandel der post-industriellen Landschaft von Cradley Heath, der Gegend, wo Bingham geboren wurde und aufgewachsen ist. Auf der anderen Seite markieren die Bilder auch die enge Beziehung zu seiner Heimat. In der Tag-Serie von 1997 benutzte Bingham seine Schnapsschuss-Ästhetik, wie bereits in seinen früheren Serien. Die Bilder zeigen heruntergekommene Gegenden, Wohnblöcke,

## Check-in Europe

### Reflecting Identities in Contemporary Art

Straßen, Hinterhöfe und Parkplätze. Sie fordern den Betrachter heraus, mehr über diese verlassenen Orte wissen zu wollen, während sie gleichzeitig Fragen stellen nach unserer heutigen, großstädtischen Lebensweise. Sechs Jahre später entstand die Nacht-Serie über dieselbe Gegend. Indem er nun die größere Mittelformatkamera verwendete und Nachtaufnahmen machte, zeigt sich, wie sich Richard Billingham's Verhältnis zu seiner Heimatgegend im Lauf der Zeit gewandelt hat: Zu sehen sind die gleichen einsamen Orte, jetzt jedoch erscheinen sie als atmosphärische, übernatürliche Szenerien von mystischer und poetischer Schönheit.

#### **Chalayan, Hussein (CY)**

Geb. 1970 in Nicosia, lebt und arbeitet in London; mehrfache Auszeichnungen als Modedesigner

Letzte Ausstellungen: 2005 Hussein Chalayan Kunstmuseum Wolfsburg; The Absent Presence, Biennale Venedig, Türkischer Pavillon; Retrospective Museum Groningen; Urban Reality: Focus Istanbul, Martin Gropius Bau, Berlin; 2004 Place to Passage, Rom; Centre d'Art Contemporaine, Genua; 2003 Echoforms, Galerist, Istanbul

\* *Abandoned Airplane (Fotografie)*

Hussein Chalayan hat sich sowohl als erfolgreicher Modedesigner als auch als Künstler einen internationalen Ruf erworben. In vielen seiner künstlerischen Arbeiten reflektiert Chalayan das Schicksal seines Heimatlandes Zypern, einem konfliktreichen, zweigeteilten Land.

In seiner Serie „Abandoned Airplane“ etwa, konfrontiert er den Betrachter mit der Geschichte eines ehemaligen Flughafens in Zypern. Was diesen vergessenen Ort so besonders macht, ist ein seit 30 Jahren verlassenes Flugzeug, das immer noch so dasteht, als würde es jeden Augenblick abheben.

Flugplätze sind die dynamischsten Orte einer Stadt. Diese Bilder rufen die Blütezeit Zyperns in Erinnerung. Für Chalayan ist der verlassene Ort nicht nur aus ästhetischen Gründen von Bedeutung, sondern er nutzt diese Entdeckung für eine bedingungslos radikale Aussage: Anstatt das ganze Flugzeug zu zeigen, ist das Bild in mehrere Teile geteilt. Mit dieser Fragmentierung beschwört er die traumatische Geschichte und Situation Zyperns herauf. Die verlassenen Orte in den Städten haben eine eigenartige Kraft: sie rufen starke Erinnerungen hervor, stellen Fragen nach Dauerhaftigkeit und nach den brutalen Veränderungen der Städte durch die politischen oder wirtschaftlichen Machenschaften, oder durch Vernachlässigung.

#### **Couta Melita (CY)**

Geb. 1974 in Nicosia, CY; 1996 - 98 Master of Fine Arts - M.F.A. Sculpture, The Slade School of Fine Art, University College London

Letzte Ausstellungen: 2005 Urban Legend, Diatopos Centre of Modern Art, Nicosia, CY;

## Check-in Europe

### Reflecting Identities in Contemporary Art

Somatopia: Mapping Sites, Siting Bodies, The Hellenic Centre, London; 100 Artists for a Museum, Casoria International Contemporary Art Museum, Casoria, IT; 20th LAC Salon de Printemps 2005, Lëtzebuerger Artisten Center, Luxembourg; 2004 Young Cypriot Women Artists, Kerawa Taidemuseo, Helsinki; Openasia. 7th Exhibition of Sculptures and Installations, Venedig; 2003 Mythology - A bet o imagination, a bet on art, The 9th Cairo Biennale, Kairo; 2002 Osmosis, Diatopos Centre of Modern Art, Nicosia; The Beauty and the Beast. 7 Young Artists, Center of Contemporary Art, Brüssel

#### \* *Urban Legend I und II (Fotografien)*

Die Serie von Arbeiten mit dem Titel Urban Legends ist der Stadt als urbanem Raum gewidmet, als einer gewachsenen und geordneten Landschaft, als einem sozialen Lebensumfeld, das zwischen Realität und Absurdität angesiedelt ist. Die Stadt, die hierfür den Bezugsrahmen bietet, ist Nikosia, wo Melia Couta aufgewachsen ist und heute noch lebt. Die Stadt wird durch die Arbeiten verwandelt, die vertrauten Bilder werden verfremdet. Vor allem in den Collagen tauchen Anklänge an Dada und den Surrealismus auf. In den Collagen der gezeigten Serien entwirft die Künstlerin eine imaginäre Stadt, in der ihre eigenen Fotografien mit anderen Elementen kombiniert werden – Facetten der Wirklichkeit. Der Betrachter findet sich vor der Skizze einer Welt wieder, die in absoluter Freiheit geschaffen wurde. Einer Welt, in der alles möglich ist.

#### **Daems, Anne (BE)**

Geb. 1966 in Lier, BE

Letzte Ausstellungen: 2005 Galerie Nadja Vilenne, Liège, BE; Cultuurcentrum Strombeek, Grimbergen, BE; 2004 Papiers & dérivés, Galerie Nadja Vilenne, Liège, BE; In extremis, printemps de septembre, Toulouse, FR; Le proche et le Lointain, Domaine de Kerguéhnnec, Bignan, FR ; 2003 Gallery Side 2, Tokyo; 2001 Taka Ishii Gallery, Tokyo; Gallery Side 2, Tokyo; Points of Suspensions, Tokyo; Rites of Spring, Marres Centrum voor Contemporaine Cultuur, Maastricht; Galerie Micheline Szwajcer, Antwerpen; 2003 Wiels!, Center for Contemporary Art, Brüssel; Urban Drama, De Singel, Antwerpen; Once upon a time, Antwerpen

#### \* *Printemps de Septembre* und *Supermarket Series* (Auszüge aus zwei Fotografiezyklen)

„Anne Daems macht Fotografien, mit denen sie die namenlosen Augenblicke des Alltagslebens in den Städten und Vorstädten wachruft. Eine Gruppe von Leuten oder auch eine einzelne Person ist mit so simplen Dingen beschäftigt wie gehen, stehen oder an einer Ampel warten ... Die Fotografien erfassen elementare Handlungen, aus denen sich die Textur des Alltags zusammensetzt – unabhängig von spezifischen geographischen oder sozialen Bezügen. Zugleich aber ist in jedem Bild eine heimliche Anspannung spürbar, eine Vorahnung plötzlich hereinbrechender Ereignisse. Diese Vorahnung verleiht den gewöhnlichen Gegenständen unmerklich eine geheimnisvolle Aura ... Anne Daems’

## Check-in Europe

### Reflecting Identities in Contemporary Art

Fotografien sind profane Illuminationen. Sie bilden Situationen aus ganz bestimmten Städten ab, in ihnen mögen durchaus kulturelle Unterschiede aufscheinen. Doch bleiben diese Unterschiede virtuell. Indem Anne Daems eine Person in einem Augenblick oder Modus des Übergangs zeigt, fordert sie die Betrachter dazu auf, die Welt als wechselseitiges Zusammenspiel von Dingen und Menschen zu begreifen.“ (Midori Matsui in *Anne Daems, Drawings*)

#### **Dietvorst, Els (BE)**

Geb. 1964 in Kapellen (B); Studium am Sint Lukas College in Antwerpen und Brüssel; lebt und arbeitet in Brüssel

Letzte Ausstellungen/Filmpräsentationen: 2005 *The return of the Swallows, five years in the making*, PSK, Brüssel; 2004 *Premiere Koningskinderen*, Muhka – Museum van Hedendaage Kunst Antwerpen; 2003 *Dreadlockcity – de begane grond*, Utrecht (NL); 2002 *artist-in-residence project*, Brügge; *Attachment+*, Kunsthalle Lophem

\* *Zeichnungen*

\* *Video*

Els Dietvorst gründete 1998 die Organisation „Die Rückkehr der Schwalben“. In den Brüsseler Marollen, dem bekanntesten Armenviertel der Großstadt, unterhält die Organisation ein Zentrum für soziale Randgruppen, unter ihnen auch illegale Einwanderer. Sie organisiert Castings für Theatervorstellungen und Play-back Shows, dreht mit ihnen Filme und Videos. Für die meisten Mitglieder der Organisation verkörpert Els Dietvorst die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Mit ihren Aktionen schafft sie es, neue Wege aus der Illegalität aufzuzeigen und einmalige Integrationsmodelle in die Gesellschaft einzuführen.

Das Video-Porträt von Luigi erzählt über das Schicksal der Einwanderer.

Els Dietvorst ist auch eine wunderbare Zeichnerin und bildende Künstlerin. In drei Collagen mit mehreren Skizzen zeigt sie ihre Sehnsucht nach dem Landleben und stellt Fragen nach dem Sinn unserer Existenz.

#### **EI-Hassan, Róza (HU)**

Geb. 1966 in Budapest; lebt und arbeitet in Budapest

Letzte Ausstellungen: 2006 *R. thinking/dreaming about overpopulation*, M\_csarnok Palace of Art, Budapest; *Das Neue II.*, Österreichische Galerie Belvedere, Wien; *Paula's Home*, Lentos Kunstmuseum, Linz; 2005 *Belonging*, Sharjah Bienal, Sharjah, AE; 2004 *R. thinking/dreaming about overpopulation* Fészek Klub, Budapest, Sigmund Freud Museum, Wien; 2003 *Roza EI-Hassan. Drawings*, Drawing Center, New York; *R. thinking/dreaming about overpopulation*, Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich, Galerie Barbara Claassen-Schmal, Bremen; 1993 *Aperto 93*, Biennale Venedig

# Check-in Europe

## Reflecting Identities in Contemporary Art

\* I am / thinking / dreaming about overpopulation (Zeichnungen, Installation)

„Unlängst hatte ich eine Idee für eine neue Arbeit: Es ist eine Performance. Ich sitze auf dem Fußboden eines Museums, ganz in schwarzen Stoff eingehüllt, wie in einen Tschador, und halte einen orangefarbenen Luftballon fest auf meinen Schoß gepresst. Über meinem Kopf hat jemand an die Wand geschrieben: „R. dreaming about overpopulation“. ...

„R. is overpopulation“ ist radikaler. ‚Dreaming about overpopulation‘ klingt dagegen fast sentimental, aber ich wollte unbedingt ein subjektives Wort wie ‚träumen‘ in einem Satz zur Überbevölkerung anbringen ...

Wir könnten auch ein T-Shirt mit dem Satz ‚I am overpopulation‘ bedrucken, damit das Konzept ‚demokratischer‘ wird; nicht nur ich, sondern auch eine verkleidete Künstlerin im Publikum sollte während der Performance von sich behaupten, die Überbevölkerung zu verkörpern; aber den Slogan könnte jeder auf dem T-Shirt tragen.“ (R. El-Hassan)

„Das T-Shirt kann für diejenigen, die es tragen, eine doppelte Bedeutung annehmen:

1. Es demonstriert Solidarität mit (allen) Gruppen, die beschuldigt werden, für die Überbevölkerung verantwortlich zu sein;
2. Wenn es von einer Person aus einer dieser beschuldigten Gruppen getragen wird, wird es zu einem Zeichen des Widerstands, denn es demonstriert: ‚Ich verstecke mich nicht.‘

Das Paradox ist, dass jede Gruppe eine andere Gruppe beschuldigt, für die Überbevölkerung verantwortlich zu sein. Das ist das Grundprinzip des Rassismus.“ (Branimir Stojanovic)

„In meiner Interpretation ist das klare und einfache Ziel dieser Arbeiten eine poetische Annäherung an existierende gesellschaftliche Spannungen – anstatt wie so häufig üblich eine trostlose Ausdrucksform zu wählen, wenn wir politische und ökologische Probleme thematisieren wollen.“ (R. El-Hassan)

### **Geyskens, Vincent (BE)**

Geb. 1971 in Lier, BE, lebt und arbeitet in Brüssel; 1994-97 Hoger Instituut voor Schone Kunsten, Antwerpen; 1995 Rijksacademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam  
Letzte Ausstellungen: 2005 The Purity Rule, De Garage, Cultuurcentrum Mechelen, Mechelen, BE; Objectif Camouflage, Fundacion Celarg, Caracas, VE; 2004 EIGEN VOLK EERST. The Lion Sleeps Tonight, Galerie Annette De Keyser, Antwerpen; 2003 Intrusion & Séparation, Thomas Erben Gallery, New York; Once upon a time..., Museum van Hedendaagse Kunst, Antwerpen; 2002 Blaque Sweepstake, Galerie Annette De Keyser, Antwerpen

\* *Malerei*

# Check-in Europe

## Reflecting Identities in Contemporary Art

### Harvey, Claire (GB)

Geb. 1976 in GB, lebt und arbeitet in Amsterdam; 1995 - 99 BA Hons. Fine Art, University of Reading, Reading, GB; 2000 - 01 M.A. Chelsea College of Art, London Institute, London; 2002 - 04 Rijksakademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam  
Letzte Ausstellungen: 2006 STORE, London; The Endless Summer, West London Projects, London; 2005 Leeuwaarden Museet, Amsterdam; Fons Welters, Amsterdam; The Molecular History of Everything, Australian Centre for Contemporary Art, Melbourne, AU 2004 STORE, London

#### \* *Malerei*

„Claire Harveys Oeuvre kann die Form von zarter Ölmalerei auf Leinwand oder auf Post-it-Zetteln annehmen, aber auch von Fotografien projektierter Figuren und Objekte sowie von Installationen, die mit Licht und Schatten arbeiten. Es handelt sich um ruhige, unaufdringliche Werke, die in der Art einer Meditation von flüchtigen Augenblicken handeln, die aus absichtsvoller Zufälligkeit plötzlich Bedeutung erlangen, bevor sie im Tumult alltäglicher Betriebsamkeit entschwinden. Harveys Arbeiten entziehen sich einer einfachen Interpretation, sie verweisen auf geheime Geschichten und Entdeckungen, die sich anderswo abspielen und den Blicken der Betrachter entzogen sind.“ (Storegallery)

### Longo, Brunella (IT)

Geb. 1965 in Cassino; lebt und arbeitet in Rom.

#### \* *Centouno Ritratti* (Porträtfotografien)

„Was am meisten auffällt, wenn man den Fotoband mit den Porträts durchblättert, ist die Uniformität, mit der Longo stilistisch verfährt. Als ob sie, indem sie alle Porträtierten der gleichen Formgebung unterwirft, aufzeigen will, dass diese alle einem einzigen Körper angehören. Erneut hat hier die Idee eines Kollektivporträts den Vorrang vor dem Individuum, oder anders ausgedrückt: im Individuellen scheint hier das Kollektive auf ... Für jede porträtierte Person sucht sie eine ganz bestimmte Situation, Umgebung, Tages- oder Nachtzeit und Pose aus, die ihn/sie psychologisch charakterisiert, aber auch Hinweise auf die körperliche Statur gibt. Der Charakter der Person wie auch des Porträts wird durch die Gesamtheit der Elemente definiert, aus denen sich das Bild zusammensetzt. Durch die Posen, die Longo für die porträtierten Personen auswählt, versucht sie ein feines Netz zwischen der Umgebung und dem Individuum zu weben, das in der Ökonomie des Bildes sichtbar wird. Das Porträt verwandelt sich so in eine Art von Seelenlandschaft, in der die Porträtierten, je nachdem welche Wahl sie getroffen haben, selbst darüber bestimmen, ob sie die Szene beherrschen oder von ihr absorbiert werden. In manchen Fällen sind die Inszenierungen der Personen im Bild wiedergegeben, in anderen nicht. Longo entschied darüber jedes Mal neu, sich anpassend, immer wieder neu reagierend, auf ihren Fotos häufig das Gegenteil des antizipierten Ergebnisses festhaltend ...“ (Raffaele Gavarro in *Brunella Longo, Centouno Ritratti*)

# Check-in Europe

## Reflecting Identities in Contemporary Art

### **Malagrida, Anna (ES)**

Geb. 1970 in Barcelona, lebt und arbeitet in Barcelona und Paris; 2005 Prix de Projet, Rencontre de la Photographie d'Arles

Letzte Ausstellungen: 2006 Dormir, rever et ...autres nuits, Musée d'art Contemporain de Bordeaux; 2005 Galeria Senda, ARCO Madrid; 2004 Galerie 779, ParisPhoto Paris; Barrio Chino, Galeria Senda, Barcelona, Galerie 779, Paris; 2003 Interiores Galerie Artline, Waterloo (B); 2002 Galerie 779, Paris; 2001 FIAC One Woman Show, Galerie Senda, Paris

*\* o. T., aus der Serie Interiores (Fotografien)*

„In meinen Fotografien zeige ich die Stadt und konstruiere ihre Intimität, das Leben in den Innenräumen am Ende des Tages, Szenen der Intimität in einem Zimmer oder in der Einsamkeit der städtischen Peripherie. In meinen Bildern sind einsame Menschen, die warten, bei sich zuhause oder in der Umgebung der Städte. Intimität zu fotografieren, bedeutet, sich dem Paradox des Bildes auszusetzen, indem man einen bestimmten voyeuristischen Blick unserer Gesellschaft einnimmt. Zwischen der Fiktion und dem Dokumentarischen versuchen sich meine Bilder dem Reellen anzunähern, um mehr das Imaginäre zu untersuchen. Die Fotografie ist für mich ein Ort der Änderung des Blicks und der Konstruktion des Ichs.“ (Anna Malagrida)

### **Marcel, Didier (FR)**

Geb. 1961 in Besançon, FR; lebt und arbeitet in Dijon; 1989 Institut National des Hautes Études en Arts Plastiques, Paris

Letzte Ausstellungen: 2006 Musée d'Art moderne et contemporain, Strasbourg, FR; La Force de l'Art, Grand Palais, Paris; 2005 Couchers de Soleil (1999-2005), Musée d'art moderne et contemporain, Genf; 101, 102, 103, 104, Le Blac, Brüssel; Le Spot, Le Havre, FR; Chapelle du Carmel, Chalon-sur-Saône, FR; Galerie Aliceday, Brüssel; 2004 Hôtel Bouchu d'Esterno, Frac Bourgogne, Dijon; 2003 Musée d'Art Contemporain, Marseille; Galerie Athanor, Marseille; Galerie Michel Rein, Paris; La salle de bains, Lyon;

*\* Architekturminiaturen*

Die Skulpturen von Didier Marcel sind der Formensprache der Architektur und des Designs entliehen, wie etwa die Bausteine oder Modelle, die den urbanen Raum errahnen lassen, oder der Verkaufsständer und die Warenauslage, die der Innenarchitekt oder der Szenograf strategisch entwerfen.

Der Künstler verwendet Gegenstände des Alltags, dimensioniert diese neu und stürzt so die Ordnung der Dinge und ihre Lokalisierung im sozialen Raum um.

Das Einbringen von Architekturmodellen, von modellierten Räumen in Miniaturform in den Ausstellungsraum stellt nicht die Architektur an sich in Frage, sondern wirft vielmehr die Frage nach der Umrahmung auf: Wie umrahmt ein Gegenstand oder ein Raum einen

# Check-in Europe

## Reflecting Identities in Contemporary Art

anderen und welche Konsequenzen hat dies?

Das Werk von Didier Marcel ist außerhalb unserer gewohnten Konstruktionen angesiedelt und passt daher nicht in unser herkömmliches Orientierungsmuster. So begleiten in der Arbeit des Künstlers farbige Flächen auf dem Boden den Betrachter auf seinem Weg. Manchmal kann dieser durch Drehvorrichtungen verschiedene Blickwinkel in bezug auf einen Gegenstand einnehmen, ohne seinen Standort verändern zu müssen. Didier Marcel entwickelt eine erweiterte Praxis der Skulptur, die eine Reflexion über einen ambivalenten Raum anstößt und sich im Spannungsfeld zwischen Funktion und Präsentation bewegt.

### **Marty, Enrique (ES)**

Geb. 1969 in Salamanca

Letzte Ausstellungen: 2006 Galerie K4, München; 2005 Emergencies Musac – Museo de Arte Contemporaneo León, León; 2004 The Perfect Kiss, Bryce Wolkowitz Gallery, New York; Casa de América, Madrid; 2003 Incidente en La Madriguera, Galería Espacio Mínimo, Madrid; PS1 Contemporary Art Center, Long Island City, NY; 2002 Art Basel Miami Beach, Galería Espacio Mínimo, Miami

\* *Girl (Figur)*

\* *Me (Figur)*

\* *Malerei*

Das „Enfant terrible“ Enrique Marty ist einer der gefeiertesten Künstler Spaniens. Mit den Mitteln der Malerei und der Bildhauerei, des Fotografierens und des Filmens kreierte er eigenartige, kraftvolle Szenarien. Lautstark, oft hart an der Grenze des Erträglichen, findet er Bilder und Figuren, mit denen er die Ideale und Werte von Familie, Beziehungen und Freundschaft in Frage stellt. Marty's Skulpturen sind Bildnisse seiner selbst sowie seiner Eltern und weiterer Familienmitglieder. Ihre real wirkende Materialität lässt im Gegensatz zur kleinen Dimension, physikalischen Deformierung und teilweise abstoßenden Entstellung die Grenzen zwischen Normalität und Abnormalität verschwimmen. Enrique Marty's bevorzugt Themen wie Tod, Religion, Liebe und Sex kreisen immer wieder um die verborgenen Wünsche und intimen Bereiche der menschlichen Existenz innerhalb eines routinierten und standardisierten Alltags bis hin zur Grenzüberschreitung des „guten Geschmacks“ durch die Darstellung von Elend, Perversion und Obsession. Ist der erste Eindruck eher abstoßend und unangenehm, so gewinnt seine Kunst etwas Anziehendes, je mehr der Betrachter die dargestellte Welt auch als die seine erkennt.

### **Michael, Panayiotis (CY)**

Geb. 1966 in Nicosia, CY; 1986 - 93 Graphic Arts and Poster Design, Moscow Academic Art Institute V.I. Surikov, Moskau; 1998 - 2000 Painting, Queens College, New York  
Letzte Ausstellungen: 2006 Before and After, Rena Bransten Gallery, San Francisco;

## Check-in Europe

### Reflecting Identities in Contemporary Art

I promise, you will love me forever, Diatopos Center of Arts, Nicosia, CY; Meghiddo, NOT Gallery, Neapel; Generosity, EV+A Biennial, Limerick, IE; 2005 Gravy Planet, Biennale Venedig; 2003 Under Construction, Diatopos Center of Arts, Nicosia, CY; 2001 The Biggest Games in Town, Künstlerwerkstatt Lothringer Strasse, München

*\* Look at what I do for you. The sketches (Zeichnungen)*

„Mich interessiert die Phase des räumlichen oder zeitlichen Übergangs – von einer Situation in eine andere, von einem Abschnitt zum nächsten – als ein grundlegendes Thema, sei es auf individueller, sozialer oder politischer Ebene. Ich beschäftige mich mit den Reaktionen und Gefühlen, die durch einen Wechsel des Raums, des Ortes oder der Lebensumstände hervorgerufen werden, sowie mit der Anstrengung, sich einem neuen Umfeld anzupassen, egal ob es sich dabei um einen neuen natürlichen, geistigen, emotionalen, sozialen, politischen oder sonstigen Kontext handelt. Die Menschen kämpfen immer darum, die neuen Bedingungen einer Situation zu verstehen, um sich in ihr zurechtzufinden, um sie zu meistern. Es werden Pläne entwickelt, Vorschläge und Gegenvorschläge gemacht, Perspektiven entworfen und Grenzen gezogen, die manchmal in Widerspruch miteinander geraten und sich manchmal vereinen, einander überkreuzen oder parallel verlaufen. Es entsteht ein Gewebe von Ungewissheit, aber auch von Euphorie.“ (Panayotis Michael)

#### **Palomino Jesús (E)**

Geb. 1969 in Sevilla

Letzte Ausstellungen: 2004 Stop T.V. – Hollyworld, Galería Rafael Ortiz, Sevilla; 2003 Abajo, sin noticias del otro lado, sin voz, Caja San Fernando, Sevilla; Arte>Panamá 2003. La multiplicidad, Panama City; Intervenciones urbanas, Centro de Arte Caja de Burgos, Burgos, ES ;2002 Mercado ligero esperando, ARTIUM Centro-Museo Vasco de Arte Contemporáneo, Vitoria-Gasteiz, ES; Big Sur. Arte Nuevo Español, Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart, Berlin; Rendez-vous in Xiamen, European Art Center, Xiamen, CN; Künstlerhaus Palais Thurn und Taxi, Bregenz, AT; 2001 Galería Helga de Alvear, Madrid; Leftovers, Rijksakademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam

*\* Collagen auf Papier*

„Meine Arbeit erstreckt sich auf drei Bereiche: Zeichnung, Skulptur und Installation (sowie seit kurzem das Bauen von Häusern). Alle diese gestalterischen Ausdrucksformen beziehen sich auf die ‚häusliche‘ Welt, auf die Umgebung und die Landschaft des ‚Zuhause‘. (...) Parallel zu den Skulpturen habe ich Collagen mit farbigem Papier gefertigt; es war für mich der Versuch, die Atmosphäre, die ich mit meinen Skulpturen geschaffen hatte, zweidimensional festzuhalten. Zunächst waren die Zeichnungen klein; später entwickelte ich größere Formate. Die Bilder, die dort zum Vorschein kamen, erinnern an Landschaften, Pflanzen, flüchtige Gestalten oder kleine geometrische Kompositionen.“ (Jesús Palomino in *Casas, vallas publicitarias y túneles*, 2000)

## Check-in Europe

### Reflecting Identities in Contemporary Art

#### **Papadimitriou, Maria (GR)**

Geb. 1957 in Athen, lebt und arbeitet in Athen und Volos, GR; Lehrauftrag an der University of Thessaly, GR, Department of Architecture; 2003 Deste Prize for Contemporary Greek Art, DESTE Foundation, Athen

Letzte Ausstellungen: 2006 LESS: Alternative Living Strategies, PAC, Mailand; The People's Choice, Isola Art Center, Mailand; 2005 Two or Three Things I Know about Him, Riflemaker Gallery, London; NowHere Europe, Collateral Event, 51st International Art Exhibition, Biennale Venedig; 2004 Poetica della mobilità, Fondazione Adriano Olivetti, Rom; We'll Meet Again, Espacio Uno, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; 9. Biennale Architettura, Griechischer Pavillon, Venedig; 2003 What do We Really Remember?, part of INITINERE, Ex Convento Domenicani, Sternatia, IT; 2002 TAMA, Greek Representation, 25<sup>a</sup> Bienal de São Paulo, São Paulo

\* *TAMA (Temporary Autonomous Museum for All), 1998/2006 (Fotografien)*

\* *Luv Car for Public Events (Video)*

Maria Papadimitriou, eine international arbeitende Künstlerin aus Athen, initiierte in Avliza das kollektive Projekt TAMA (Temporary Autonomous Museum for All). Im Griechischen bedeutet TAMA Opfergabe. An dem Projekt sind Architekten, Soziologen, lokale Bewohner und Künstler beteiligt. M. Papadimitriou fungiert als Mittlerin und Koordinatorin. Nüchtern und präzise betrachtet geht es bei dem Projekt um die Schaffung von sozialen Einrichtungen für Wanderpopulationen wie die Roma und die Vlach-Rumänen in Griechenland.

Die Eigenwilligkeit, aber auch Präzision in der Auswahl der gesammelten Materialien für die Häuser der dort siedelnden Familien, ihr Sinn für dekorative Arrangements im Interieur sind im Kontext zeitgenössischer Kunst umso faszinierender. Sie erinnern an Arbeiten heutiger Künstler, sind jedoch nicht wie diese aus dem Kontext herausgelöst. Pure Faszination war der Antrieb für Maria Papadimitriou zu Beginn dieses Projekts. Der intellektuelle Ausgangspunkt – und das ist ein eindeutig politisches Verständnis ihrer Künstlerrolle in diesem Projekt – ist das Konzept des Künstlers als Kommunikator. Die Wahl des Titels TAMA und die Veröffentlichungen des Projekts im Kunstkontext katapultierten diese kleine Gemeinde direkt in den Diskurs um den Begriff Museum. Das „Museum“ wird hier wieder als „soziale Einrichtung“ eingeführt... (Caroline Raspé in *Der Architekt*, 10/2001)

#### **Riello, Antonio (IT)**

Geb. 1958 in Rio de Janeiro

Letzte Ausstellungen: 2005 Antonio Riello - Flaktuerme down Kunsthalle Wien; 2004 legal / illegal NGBK Berlin; Ladie Weapons Andrea Arte Contemporanea, Vicenza; 2003 Attack Kunsthalle Wien; 2002 Galerie Paula Böttcher Berlin; 2001 Lady Weapons Galerie Voss, Düsseldorf; Blondies and Brownies Aktionsforum Praterinsel München

## Check-in Europe

### Reflecting Identities in Contemporary Art

\* *Ceramic Guns (Keramik, Zeichnungen)*

Das Spiel mit Antagonismen, die bewusste Unstimmigkeit von Material und Sujet, von Form und Inhalt reizt den italienischen Künstler Antonio Riello. Seit einigen Jahren provoziert er die Kunstwelt mit seinen subversiv-provokanten, boshaft-ironischen „Damen-Waffen“: Kriegswaffen mutieren zu Luxusobjekten, Handgranaten, Pistolen und Gewehre werden zu Designerstücken. Die kalten und maskulinen Linien der Waffen erhalten feminine Kurven, Kunstpelz und Jeansstoff bringen tastbare Weichheit, Diamanten und Perlen verschönern die Gewehrläufe. Mit ihren hellen, schillernden Farben und lebendigen Mustern werden diese Waffen zu harmlosen Modeaccessoires.

#### **Snoek, Otto (NL)**

Geb. 1966 in Rotterdam; 1992 Fotografiestudium, Art Academy St. Joost, Breda, NL  
Letzte Ausstellungen: 2006 Ballermann, Kieler Kunsthalle, Kiel; 2005 Made in Holland, Fotofestival Naarden, Naarden, NL; Urban Spirit, Galerie Ernst Hilger, Wien; Populism, Contemporary Art Centre, Vilnius, LT; National Museum, Oslo; Stedelijk Museum, Amsterdam; Frankfurter Kunstverein, Frankfurt/Main; 2003 Nader tot U, Erasmus Galerij, Rotterdam; Foto Biënnale, Rotterdam; 2000 Rotterdam Fest, Historical Museum, Rotterdam; 1999 Rambling about Bucharest, ARCUB, Bucharest, RO

\* *FUN! (Fotografien)*

Die in der Ausstellung gezeigten Bilder des Fotojournalisten Otto Snoek stammen fast alle aus dem Buch *FUN! Leisure and Landscape* von Tracy Metz. Dort wird die wachsende Rolle massenkultureller Freizeitaktivitäten in der niederländischen Gesellschaft beschrieben. Heute wird von Musikfestivals bis hin zu Sportereignissen jede mögliche Form der Unterhaltung geboten. Die wachsende Kommerzialisierung der Freizeit hat großen Einfluss auf die Entwicklung der Stadtzentren, der Peripherie und ganzer Regionen. Die Konsequenzen reichen von der Inanspruchnahme des öffentlichen Raums bis hin zum Ausverkauf der Natur und des Kulturerbes. Durch „Events für alle“ versuchen die Organisatoren so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Städte und Regionen erhoffen sich große öffentliche Aufmerksamkeit für die Großveranstaltungen, die sie unterstützen. In seinen Fotografien macht Snoek das ambivalente Verhältnis zwischen den Verheißungen und den Enttäuschungen der Massenkultur deutlich.

#### **Strukelj, Miha (SL)**

Geb. 1973 in Ljubljana, Slowenien; 1999-01 MA Fine Art, University of Ljubljana;  
2000 IUP Indiana University of PA, USA

Letzte Ausstellungen: 2005 ViennArt Fair, DNA Galerie, Berlin; 2004 The Balkans - A Crossroad to the Future, Artefiera Bologna; 2003 Finzgar Galerie, Ljubljana;  
CITY Galerie, Nova Gorica, Slowenien; Blut & Honig, Sammlung Essl, Wien

# Check-in Europe

## Reflecting Identities in Contemporary Art

\* *The City VII (Malerei)*

Strukelj spielt in seiner Malerei mit verschiedenen Wahrnehmungs- und Realitätsebenen: In seinen Gemälden bezieht er sich auf eine Bilderwelt, die durch die digitalen und virtuellen Technologien einem radikalen Veränderungsprozess unterworfen ist. Mit malerischen Mitteln erstellt er „Scans“ von Innenräumen, Fotografien, Bildern aus Medien und virtuellen Räumen aus Computerspielen, so dass alle diese Bilder auf der gleichen Ebene funktionieren: So kann man z.B. keinen Unterschied zwischen einem Bild aus einem Computerspiel und einem Bild aus dem Golfkrieg erkennen. Dennoch reflektieren seine Gemälde nicht eine simulierte Welt, sondern verweisen auf ein komplexes und veränderbares visuelles Netzwerk von Realität und Fiktion, von Wahrheit und Erscheinung.

### **Titchner, Mark (GB)**

Geb. 1973 in London; 1992 - 95 Central Saint Martins College of Art & Design, London; 1991 - 92 Hertfordshire College of Art & Design, Hereford, GB

Letzte Ausstellungen: 2005 Mark Titchner, Peres Projects, Los Angeles; Mark Titchner, Vacio 9, Madrid; British Art Show, Arnolfini, Bristol, GB; Group Show, Dublin City Gallery The Hugh Lane, Dublin; 2004 20th Century Man, Vilma Gold, London; Mark Titchner, Carlos Amoraes & The Sun City Girls, De Appel, Amsterdam; Expander, Royal Academy of Arts, London 2003 Be Angry But Don't Stop Breathing, Art Now, Tate Gallery, London; Do Not Attempt To Reform Man. We Are What We Are, Galerie Jorg Hasenbach, Antwerpen; Electric Earth, State Russian Museum, St Petersburg; 1998 Mark Titchner, One in the Other, London, GB

\* *Injury to One is Injury To All (Digitaldruck auf Dibond)*

\* *We are all alone (Digitaldruck auf Dibond)*

Der erfolgreiche junge Künstler Mark Titchner ist fasziniert von dem Phänomen, dass früher nur in Avantgarde-Kreisen bekannte philosophische Theorien inzwischen zum kulturellen Mainstream zählen. Er arbeitet in seinen Werken mit unterschiedlichsten Quellen und Medien, darunter Skulptur, Wandmalerei, Lichtkästen und Vinylfahnen. So kombiniert er beispielsweise die Gedanken mehrerer Kulttheoretiker, deren obskure Schriften inzwischen fast zum allgemeinen Kulturgut geworden sind: Wilhelm Reich, Psychiater und Erfinder der „Orgon“-Energie, Arthur Janov, Erfinder der Urschreittherapie, Hans Jenny, Naturwissenschaftler und Erfinder der Kymatic, sowie Emanuel Swedenborg, Philosoph und Theologe aus dem 18. Jahrhundert. Eine weitere Serie von Fahnen ist mit philosophischen Statements bedruckt, die eine Erlösung durch den Geist verkünden. Diese verblüffenden, aus dem Zusammenhang gerissenen Zitate stehen vor einem digital wiedergegebenen Hintergrund, der einen Zustand der Verzückung und des Exzesses suggeriert.

# Check-in Europe

## Reflecting Identities in Contemporary Art

### **Vajd, Aleksandra & Alt, Hynek (SL)**

Aleksandra Vajd: Geb. 1971 in Maribor, SL; Master degree an der FAMU Academy of Performing Arts, Film and TV, Prag

Letzte Ausstellungen: 2005 Center for Curatorial Studies, Bard College, ZDA, US; 2004 Museums Quartier Wien; 2003 FotoFest Headquarters Houston, Texas, US; Adria Art Annale, Split; 2001 Monat der Fotografie, Bratislava, SK; PHOTOgallery Sarajevo; 2000 Manifesta 3, Moderna Galerija, Ljubljana, SL

Hynek Alt: Geb. 1976 in Kutna Hora, CZ; 2001 Master degree an der FAMU Academy of Performing Arts, Film and TV, Abteilung für Fotografie, Prag. Gaststudent an der Middlesex University, Fine Art Campus, London

Letzte Ausstellungen: 2005 Center for Curatorial Studies, Bard College, ZDA, US; 2004 Museums Quartier Wien; 2003 Adria Art Annale, Split; 2002 Monat der Fotografie, Bratislava, SK; 1999 Stadthalle Ulm

### *\* Man Woman Unfinished (Fotografien, Buch)*

„Das Projekt Man Women Unfinished nahm seinen Anfang ganz spontan aus Neugierde und Ausgelassenheit und entwickelte sich dann allmählich zu einem intimen Bekenntnis – ausgedrückt in einer Serie von Porträtfotografien. Diese wechselseitige Studie entstand aus dem Grundbedürfnis heraus, die Person kennenzulernen, mit der man beschlossen hat, zusammenzuleben, für die man Verantwortung übernehmen und mit der man alles teilen will. Die Bilder fangen Augenblicke intensiver gegenseitiger Wahrnehmung ein und erschaffen sie neu. Das Projekt ist als Work in Progress konzipiert, das notwendig unvollendet bleiben wird. Transformation und Wachstum sind konstitutiv für diese Arbeit, die sich durch offene Kombinationsmöglichkeiten und ein kontinuierliches Neu-Erschaffen der Erinnerung auszeichnet. Das Ergebnis ist ein Kontext von Bildern, durch den die Grenze zwischen Gegenwart und Vergangenheit ständig neu definiert wird.“

(Aleksandra Vajd)